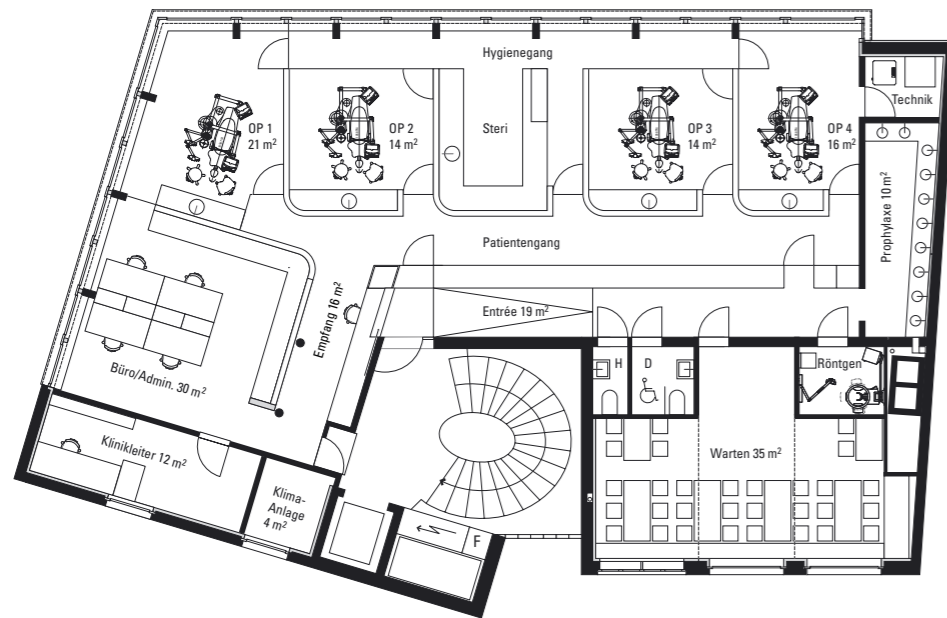


Titelbild: Die Empfangszone mit Blick auf die Behandlungsplätze, die als Boxen frei im Raum stehen.



4

Standort Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich

Grundmengen SIA 416, SN 504 416
 Funktionale Einheiten FE 4
 Nutzfläche NF m² 380

Anlagekosten inkl. MwSt.
 1 Vorbereitungsarbeiten Fr. 50 000
 2 Gebäude Fr. 1 363 000
 3 Betriebseinrichtungen Fr. 105 000
 5 Nebenkosten Fr. 79 000
 9 Ausstattung Fr. 63 000
 Anlagekosten Fr. 1 660 000

Gebäudekosten inkl. MwSt.
 21 Rohbau 1 Fr. 91 000
 23 Elektroanlagen Fr. 240 000
 24 HKL-Anlagen Fr. 206 000
 25 Sanitäranlagen Fr. 82 000
 27 Ausbau 1 Fr. 334 000
 28 Ausbau 2 Fr. 137 500
 29 Honorare Fr. 307 500

Kostenkennzahlen
 BKP 2 / FE Fr./FE 340 750
 BKP 2 / NF Fr./m² 3 587

Indexstand
 Zürcher Baukostenindex von 1.4.02

Raumprogramm
 4 Behandlungsräume, Sterilisation, Röntgenraum, Prophylaxeraum, Warteraum, Empfang, Büro, Klinikleiter, Pause, Garderobe/WC

Projektorganisation
 Bauherrschaft Stadt Zürich, Immobilien-Bewirtschaftung
 Vertreten durch Amt für Hochbauten der Stadt Zürich
 Nutzer Schulzahnärztlicher Dienst der Stadt Zürich
 Architektur Patrick Hönig, dipl. Architekt ETH, Winterthur
 Bauleitung Beat Stadelmann, dipl. Architekt FH, Winterthur
 Bauingenieure Wolf, Kropf & Partner AG, Zürich
 Elektroingenieure ELARA Engineering AG, Zürich
 HLKS-Ingenieure Reust, Marty & Beuchat AG, Zürich
 Bauphysik BAKUS Bauphysik & Akustik GmbH, Zürich
 Dentalplanung Peter Maag, Planungen & Realisation, Bassersdorf
 Grafik Simone Arnold Grafik, Zürich

Chronologie
 Oktober 2003 Wettbewerb
 September 2004 Baubeginn
 Februar 2005 Fertigstellung
 Februar 2005 Bezug

Impressum
 Redaktion Daniel Kurz
 Fotos Walter Mair, Zürich
 Gestaltung blink design
 Layout Gabriella Cristaldi
 Druck LITHOP AG, Zürich
 Ausgabe April 2005

SCHULZAHNKLINIK
 ULMBERGSTRASSE
 ZÜRICH-ENGE

Neueinrichtung Februar 2005

Dass die Schulzahnklinik für ihre kleinen Patientinnen und Patienten kein Ort der Angst sein muss, dafür setzt sich das zahnärztliche Personal in seiner täglichen Arbeit ein. Die neue Klinik an der Ulmbergstrasse unterstützt dieses Bemühen und empfängt die Kinder mit hellen und freundlichen Räumen.





Das städtische Amtshaus am Parkring, Sitz des Schul- und Sportdepartements, wird ab 2005 grundlegend saniert. Für die bisher dort untergebrachte Schulzahnklinik fanden sich im dritten Obergeschoss des nahe gelegenen Kreisgebäudes 2 passende Ersatzflächen. Der sachliche Zweckbau an der Ulmbergstrasse wurde 1962 vom Oerlikoner Architekten Fritz Metzger erbaut. Die kompakten, L-förmigen Bürogeschosse sind durch eine elegant geschwungene Spiraltreppe erschlossen.

Die stützenlosen Büroräume sind frei einteilbar und öffnen sich mit einem umlaufenden Bandfenster nach aussen.

Der Architekt Patrick Hönig nutzte diese Freiheit, um den Behandlungsteil der Klinik in einem offenen Grossraum unterzubringen. Die Behandlungsplätze stehen als isolierte Boxen frei im Raum; ihre Wände sind nur mit Glasoberlichtern an die Decke angeschlossen. Mit ihren glänzenden, elfenbeinfarbenen Oberflächen und gerundeten Kanten erinnern sie,

so der Architekt, an grosse Stockzähne. Glastüren erlauben Zutritt und Einblick.

Beim Eintreten ganzer Schulklassen entsteht erheblicher Betrieb und Lärm, deshalb ist die Empfangszone mit einer Glaswand von der Klinik abgetrennt. Dunkelrote Farbe, reduzierte Raumhöhe und hölzerne Einbaumöbel sorgen in diesem Bereich für eine warme, geborgene Atmosphäre. Der Blick auf die hell erleuchtete Klinik weckt von hier aus aktive Neugier statt dunkler Ängste.

Dem Entrée angeschlossen sind das Warte- und Aufgabenzimmer, der Röntgenraum und ein Übungsraum für den Unterricht in Zahnhygiene.

Funktionale und hygienische Gebote stehen bei der Planung einer Schulzahnklinik im Zentrum und definieren letztlich die Disposition der Behandlungsräume: Durch ihre freie Anordnung entstehen getrennte Wege für die PatientInnen einerseits und die Arztgehilfinnen andererseits: Vor der Fensterfront steht ein

„Hygienegang“ zur Verfügung, der kurze Wege zum Sterilisationsraum bietet und sicherstellt, dass sich sauberes und gebrauchtes Material nicht in die Quere kommen. Die zahnärztliche Arbeit ist mit handwerklichem Einsatz auf höchstem Konzentrationsniveau verbunden. Aus diesem Grund sind die Behandlungsräume mit Kühlanlagen ausgerüstet und mit Glastüren abgeschlossen.

Ähnlich hervorragende Arbeitsplatz- und Aufenthaltsqualitäten herrschen

auch im Bereich der Klinikadministration entlang der Ulmbergstrasse. Die Garderoben- und Aufenthaltsräume des Klinikpersonals liegen ein Geschoss tiefer, abseits des lärmigen Tagesbetriebs. Die Umbaukosten pro Behandlungsplatz sind vor allem durch die hohe Installationsdichte und die aufwändige technische Einrichtung bestimmt. Sie liegen nur wenig über dem Benchmark privater Zahnarztpraxen, die im Betrieb aber gewöhnlich eine geringere Belegungsdichte aufweisen.